

Juli 2016  
Nr. 27



# ST. MATTÄUS

# gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief  
der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Matthäus  
Düsseldorf - Garath / Hellerhof



*Weihrauch,  
Sonnenschein ...*

AUS DEM  
**INHALT**

- |   |                            |    |                       |    |                        |
|---|----------------------------|----|-----------------------|----|------------------------|
| 2 | Perspektiven-Wechsel       | 10 | Gemeinde in Bildern   | 16 | JFE St. Matthäus       |
| 4 | Visitation des Weibischofs | 12 | Vernetzt im Stadtteil | 17 | Das Familienzentrum    |
| 6 | Heilige                    | 13 | Neues aus dem PGR     | 18 | Kinder-Kasten          |
| 8 | Katholikentag in Leipzig   | 14 | Ökumene               | 19 | Aus den Kirchenbüchern |
| 9 | Pfingstlager 2016          | 15 | Kinderbibeltage       |    | Adressen, Impressum    |

*... und im richtigen Moment  
die Kamera zur Hand.  
Ein schönes Geschenk!*

## IN EIGENER SACHE

Liebe/r Pfarrbriefverteiler/in,  
liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor den Sommerferien wird diese Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ fertig und verteilt.

Vielleicht haben Sie gerade deswegen Zeit, sie intensiv zu lesen oder Sie bekommen sie erst etwas später in die Hand, weil Sie in Urlaub sind oder der Austräger.

Egal, die Rückblicke bleiben sehenswert und die Vorschau auf das, was kommt, lesen Sie rechtzeitig.

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen, erholsamen Sommer mit Zeit für sich und Ihre Lieben, für Freunde und neue Erfahrungen, Perspektiven-Wechsel zuhause oder unterwegs.

Kommen Sie erholt zurück und freuen Sie sich auf das, was wir schon in der Planung haben: Pfarrfest, Nacht der offenen Kirche und vieles mehr.

Wie immer gilt nun: Viel Spaß beim Durchblättern und Lesen wünscht

die Redaktion

## Perspektiven –

Oh ja, man kann sehr pessimistisch sein beim Blick auf unsere Kirche und auf unsere Gemeinde:

**Unsere Pfarrgemeinden sind die Hoffnung der Welt.**

**Nein, Tatsache ist,**

**dass Gott hier nicht mehr wohnt.**

**Ich glaube nicht,**

**dass Freude möglich ist,**

**dass es sich in Gemeinschaft besser lebt,**

**dass wir einander radikal lieben sollen.**

**Die Wahrheit ist,**

**dass die Gemeinden kurz vor dem Aus stehen.**

**Ich weigere mich, zu glauben,**

**dass wir Teil von etwas sind, das über uns selbst hinaus reicht  
und**

**dass wir verändert wurden, um uns zu verändern.**

**Es ist doch ganz klar,**

**dass Armut zu übermächtig ist,**

**dass Rassismus nicht zu überwinden ist.**

**Dass das Böse niemals zu besiegen sein wird.**

**Ich kann unmöglich glauben,**

**dass Dinge sich in der Zukunft zum Besseren wenden.**

**Es wird sich herausstellen,**

**dass Gott nicht helfen kann,**

**und du liegst falsch, wenn du glaubst,**

**Gott kann.**

**Ich bin davon überzeugt:**

**Man kann Dinge nicht verändern.**

**Es wäre eine Lüge, würde ich sagen:**

**Gott kümmert sich!**

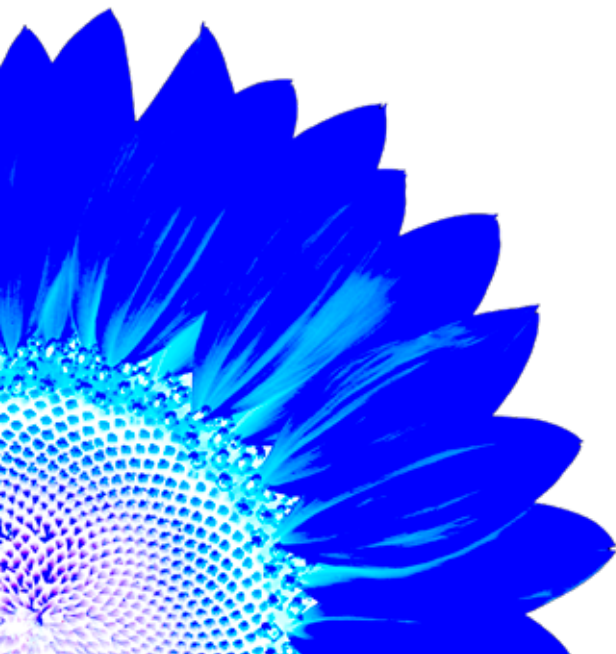
Lassen Sie sich das mal auf der Zunge zergehen!!

Eine ganze Welt verändert sich – mit exakt den gleichen Worten!! Nur die Perspektive ist eine andere.

Oh ja, es stimmt: manches von dem, was gerade in unserem Land, in Europa, in der Welt, in der Kirche geschieht, gibt Anlass zur Sorge – zu großer Sorge sogar.

Und auch unsere Gemeinde St. Matthäus hier in Garath / Hellerhof ist natürlich mittendrin in den Strömen und Strudeln der Zeit: jeder denkt nur noch an sich! Keiner hat mehr Zeit! Wo lassen sich für all die guten Aufgaben einer christlichen Gemeinde die Menschen finden, die sie tragen?

Naheliegende Fragen, die den Pastor, den Pfarrgemeinderat, alle Menschen, deren Herz für unsere Gemeinde, für christliches Leben am Ort, für Gott (!) schlägt, umtreiben. Immer wieder neu, immer wieder anders.



# – Wechsel

---

Der gleiche (!! ) Text – ohne dass *ein* Wort verändert wird, von unten nach oben gelesen, lautet:

**Gott kümmert sich!**  
**Es wäre eine Lüge, würde ich sagen:**  
**Man kann Dinge nicht verändern.**  
**Ich bin davon überzeugt:**  
**Gott kann.**  
**Und du liegst falsch, wenn du glaubst,**  
 **dass Gott nicht helfen kann,**  
**Es wird sich herausstellen,**  
 **dass Dinge sich in der Zukunft zum Besseren wenden.**  
**Ich kann unmöglich glauben,**  
 **dass das Böse niemals zu besiegen sein wird.**  
 **dass Rassismus nicht zu überwinden ist,**  
 **dass Armut zu übermächtig ist,**  
**Es ist doch ganz klar,**  
 **dass wir verändert wurden, um uns zu verändern.**  
**und**  
 **dass wir Teil von etwas sind, das über uns selbst hinaus reicht.**  
**Ich weigere mich, zu glauben,**  
 **dass die Gemeinden kurz vor dem Aus stehen.**  
**Die Wahrheit ist,**  
 **dass wir einander radikal lieben sollen.**  
 **dass es sich in Gemeinschaft besser lebt,**  
 **dass Freude möglich ist,**  
**Ich glaube nicht,**  
 **dass Gott hier nicht mehr wohnt.**  
**Nein, Tatsache ist,**  
 **unsere Pfarrgemeinden sind die Hoffnung der Welt.**

---

Aber: Gott sei Dank! Da sind Menschen, denen dies alles nicht egal ist, die Zeit und Kraft schenken, die sich offen halten für den Anruf Gottes, der in vielen unterschiedlichen „Spielarten“ zu uns dringt.

Durch den Papst, der kein Blatt vor den Mund nimmt, durch unseren Bischof, der sich ebenfalls entschlossen hat, sehr direkt vom Elend der Welt und unserer Verantwortung zu reden (wie Rupert Neudeck, der gerade verstorben ist), durch „Garath stellt sich quer“, durch jede Sonntags-Messe, in der das Evangelium verkündet wird, durch unsere Lieder, die wir singen, durch Gebete, durch Besuche, durch Feste, die wir miteinander feiern. Von all dem ist in diesem Pfarrbrief wieder die Rede. Jeder Pfarrbrief zeigt in vielen Fotos und kurzen Artikeln das Leben der Gemeinde St. Matthäus hier in unserem Stadtteil, den wir mögen...

Lauter Zeichen der Hoffnung!



Pastor Martin Ruster



Alle sechs Jahre besucht der zuständige Weihbischof seine Gemeinde, um sich ein umfassendes Bild von der Situation zu verschaffen. Er führt Gespräche mit den Mitarbeitern und Gremien, besucht die Einrichtungen und spricht mit vielen Gemeindemitgliedern.

Am 1. Mai zum Abschluss der Visitationswoche feierte Weihbischof Dr. Schwaderlapp einen feierlichen Gottesdienst mit der Gemeinde. Die Kinder durften seine Bischofsinsignien halten und er hat sie ihnen einzeln erklärt.

Im Anschluss nutzten er und viele Gemeindemitglieder die Gelegenheit, ein paar Worte zu wechseln. Große und Kleine waren von dem persönlichen Kontakt und seinem Interesse an den Menschen beeindruckt.



Beim Treffen mit dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat stand die Situation der Gemeinde im Vordergrund.





Zusammen mit Pfarrvikar Rainer Brouwers hat er für die Seniorenclubs in St. Theresia eine Heilige Messe gefeiert.



Beim gemeinsamem Kaffeetrinken gab es viele Gelegenheiten für Fragen und Antworten.



Er hat auch die Kleinen in den Kitas besucht, die Frauen der kfd, die Kranken im Hospiz und die Alten im Hildegardis-Heim, die Jugendlichen in der JFE und in der Leiterrunde. Für alle hatte er ein offenes Ohr.

**26. April bis  
1. Mai 2016:**

**Visitation des  
Weihbischofs  
Dr. Dominicus  
Schwaderlapp**

**in unserer  
Gemeinde**

## unheilige Heilige – heilige Unheilige

In einem Witz heißt es:

*Im Himmel werden wir uns über dreierlei wundern:*

*dort Menschen nicht zu treffen,  
die wir dort vermutet hätten,  
dort Menschen zu treffen,  
die wir dort nicht vermutet hätten und  
dass wir selber dort sind.*

Was die ersten beiden Fälle anbelangt, so trifft dies wohl auch auf die lange Liste der Heiligen und Seligen zu. Um hierfür Beispiele zu finden, muss man gar nicht weit zurückgehen, bis Karl dem Großen etwa. Dessen Heiligsprechung erscheint, mit Blick auf die von ihm geführte Mission der Sachsen (unter dem Motto „lass dich taufen oder stirb“), nach heutigem Empfinden als wenig nachvollziehbar. Auch in jüngerer Zeit gab es Personen, die eine kirchliche Ehrung durch eine Seligsprechung – quasi der Vorstufe einer Heiligsprechung – erfahren haben, bei deren Vita sich einem nicht unbedingt diese Herausstellung aufdrängt. Papst Pius IX. ist so ein Beispiel. Vielen ist er als der Papst bekannt, der sich mit der Verkündigung des Dogmas der päpstlichen Unfehlbarkeit hervorgetan hat, was an sich schon sehr fraglich erscheint. Aber die Fragwürdigkeit seiner Hervorhebung zum Seligen der Kirche entsteht vor allem dabei, dass er den Sohn einer jüdischen Familie entführen, taufen und christlich erziehen ließ. Seine Seligsprechung 2003 wurde auch als Ausgleich zu dem mit ihm zeitgleich selig gesprochenen Johannes XXIII. kritisiert.

Dass Pius IX. selig gesprochen wurde, lässt sich ihm nicht anlasten. Vielmehr stehen ja diejenigen in der Kritik, die solche Entscheidungen herbeiführen und solche Ehrungen durchführen. Zu der Schwierigkeit des ganzen Verfahrens einer Selig- oder Heiligsprechung wird immer gehören, dass nur von außen wahrnehmbares Handeln und Geschehnisse, die als Wunder verstanden werden, zu den Bewertungskriterien für die Verfahren ge-

## WER WAR SIE ?

Eine gespaltene Persönlichkeit: **MARIA MAGDALENA**

Maria Magdalena (Name nach dem Ort Magdala) wurde in Israel geboren.

Sie lebte mit ihren Geschwistern Martha und Lazarus in Bethanien. Jesus war mit der Familie befreundet und besuchte diese häufig. Maria führte ein ausschweifendes Leben und wurde dafür verachtet. Erst durch die Nähe zu Jesus begriff sie die Verwerflichkeit ihres Treibens. Sie bereute. Sie suchte Jesus in einem Haus auf, in dem er weilte und fiel vor ihm nieder, benetzte seine Füße mit Tränen, trocknete sie mit ihren Haaren und salbte sie.

Jesus ermöglichte Maria eine Umkehr. Von da an sorgte Maria für Jesus und zog gemeinsam mit anderen Frauen als seine Jüngerin bis nach Jerusalem.

Jesus akzeptierte Maria als selbständig denkende Frau und verteidigte sie auch gegenüber Martha und Petrus. Maria blieb auch während Jesus Leidenszeit, seiner Kreuzigung, seiner Abnahme vom Kreuz und der Grablegung in seiner Nähe. Erst nach dem Sabbat gingen Maria und andere Frauen früh morgens zum Grab, um den Leichnam einzubalsamieren. Das Grab war jedoch leer.

Maria stieß im Garten auf eine Gestalt und hörte eine Stimme, die sie „Maria“ nannte. Sie erkannte den Auferstandenen, der ihr auftrag, den Jüngern zu berichten, dass er auferstanden sei. Maria ging zu den Jüngern und berichtete über alles, was er ihr aufgetragen hatte. Sie war die erste Osterzeugin! Die Anhängerschaft Jesu war im Land nicht gut gelitten und wurde teilweise verfolgt. Die Juden sollen Maria Magdalena und ihre Begleiter in einem defekten Schiff auf dem offenen Meer ausgesetzt haben. Sie sollten untergehen. Das trat jedoch nicht ein. Sie erreichten nach einer langen Reise Frankreich in der Nähe der heutigen Stadt Marseille.

Maria Magdalena soll in Frankreich für das Christentum missioniert haben. Sie lebte noch 30 Jahre in einer Grotte. Nach ihrem Tod wurde sie in der Krypta der Basilika St. Madelaine von Saint-Maximin-de-la-Sainte-Baume beigesetzt. Ihr Gedenktag ist der 22. Juli und auch Namenstag für Magda und Marlene.

*Dolores Junick*

## WER WAREN SIE ?

### 5. Mai **GODEHARD**

Der Heilige Godehard, geboren 960 in Reichersdorf in Niederbayern - 5. Mai 1038 in Hildesheim war Bischof von Hildesheim und gehört zu den bedeutenden Heiligen des Mittelalters. Nach ihm wurden Kirchen und Ortschaften benannt.

Einer der wichtigsten Alpenübergänge, der Sankt-Gotthard-Pass, trägt seinen Namen.

### 22. Juni **THOMAS MORUS**

Thomas Morus wurde am 7. Februar 1478 in London geboren und starb am 6. Juli 1535 ebenfalls in London. Er war ein englischer Staatsmann und bezahlte seine Standfestigkeit mit dem Leben. Er wurde vor dem Tower hingerichtet. Er ist ein Heiliger und Märtyrer der römisch-katholischen Kirche. Die Heiligsprechung erfolgte 1935. In Deutschland ist er Patron der KJG und zahlreicher katholischer Studentengemeinden.

### 20. Juli **APOLLINARIS**

Apollinaris gilt als Gründer der christlichen Gemeinde von Ravenna, war deren Bischof und starb als Märtyrer. Das genaue Datum wird in vielen Legenden unterschiedlich ausgelegt. Er wird als Schutzpatron verehrt, die größte Kirmes am Rhein wird zu seinem Namenstag gefeiert. Reliquien finden sich unter anderem auch in der Lambertuskirche in Düsseldorf.



### 9. August **EDITH STEIN**

Edith Stein wurde am 12. Oktober in Breslau geboren und starb am 9.8.1942 im KZ Auschwitz. Sie war Philosophin und Frauenrechtlerin. Geboren als Jüdin, konvertierte sie 1922 zum katholischen Glauben und wurde 1933 unbeschuhete Karmelitin. Am 11. Oktober 1998 wurde sie in Rom heiliggesprochen.

Gaby Garding

hören. Die wahre innere Haltung, der persönliche Glaube ist letztlich nicht nachprüfbar und kann nur vermutet werden. Ich möchte das an einem Beispiel verdeutlichen, ohne die Person, um die es geht, als Kandidaten für die Heiligsprechung zu empfehlen. Eine Reaktion auf den Kniefall von Willy Brandt 1970 in Warschau war die Titelseite einer bundesweit erscheinenden Tageszeitung: „Man kniet nur vor Gott“. Im engen Kreis von Vertrauten hat er dazu gesagt: „Was wissen denn die, was ich glaube!“

In früherer Zeit gab es die sogenannten „Volksheiligen“. Das waren Menschen, die durch besondere Taten oder ein in besonderer Weise geführtes Leben von den Menschen in ihrem Umfeld, in der Region, in der sie gewirkt hatten, nach ihrem Tod als Heilige verehrt wurden. Auch in heutiger Zeit gibt es Menschen, die ihr Leben oder Teile ihres Lebens in besonderer Weise geführt haben oder noch führen, wo die Leute sagen würden, das waren Heilige, die aber niemals von der Kirche als Selige oder Heilige aufgenommen würden. Meist, weil vielleicht ihre christliche Gesinnung fehlt oder nicht erkennbar ist. Einer dieser Menschen ist für mich Oscar Schindler. Er hat in besonderer Weise rund 1200 jüdische Frauen und Männer während des 2. Weltkrieges in den besetzten Gebieten Osteuropas vor dem Tod gerettet. Davor und danach hat er nicht mehr viel auf die Reihe bekommen: Firmen gingen pleite und seine Ehe scheiterte, oft konnte er nur noch mit finanzieller Unterstützung seiner ehemaligen Schützlinge, die in Israel Heimat gefunden hatten, überleben.

Ob er sich bei der Rettung „seiner Juden“ von christlichen Motiven hat leiten lassen, wird nicht berichtet. Mit Blick auf das Weltgericht im Matthäusevangelium, wo Jesus seinen Jüngern mit den Worten „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ erklärt, dass der Dienst am Menschen – auch ohne den direkten Willen, Gott zu dienen – ein Dienst an Gott ist, können auch unheilige Menschen heilig sein. Und für alle *unheiligen Heiligen* und *heiligen Unheiligen* gilt das Wort von Willy Brandt: „Was wissen denn die, was ich glaube!“

Markus Bonsmann

## • Mein katholischer Kurzurlaub im Mai 2016



Einer der bewegendsten Programmpunkte des Katholikentages für mich war jedoch an einem der Abende die Messe um 22 Uhr in der Osthalle des Leipziger Hauptbahnhofs. Mitten im Getümmel der Reisenden hatten sich viele Katholikentagsteilnehmer vor einem Altar versammelt, um gemeinsam die Heilige Messe zu feiern. Am Ende der hohen Halle mit einer fast kirchenartigen Akustik führt eine Treppe nach oben zu den Bahnsteigen. Auf dieser Treppe, abgesehen von einem Streifen rechts und links, der für Reisende frei bleiben musste, saßen die Teilnehmer, beteten und sangen gemeinsam mit einer Musikgruppe, die die akustischen Bedingungen der Bahnhofshalle sehr genau gekannt haben muss. Wir waren ergriffen.

Ich glaube, beim nächsten Katholikentag 2018 in Münster möchte ich wieder mit dabei sein.

*Birgit Porfetye*

„Ecce homo – seht, da ist der Mensch“, so lautete das Motto des diesjährigen Katholikentages. Und es waren viele Menschen zu sehen, viele Teilnehmer mit ihren grünen Bändern um den Hals, an denen die Dauerkarte hing.

Es ist ja nicht immer so offensichtlich, dass man katholisch ist und aus welchem Grund man sich in einer Stadt aufhält wie in diesen Tagen.

Und zumindest ich bin voll auf meine Kosten gekommen: vom WG-Feeling in der Unterkunft, die Fahrräder für alle bereithielt, über den Besuch all der Orte, von de-



nen ich bisher nur gehört hatte (Thomas- und Nikolaikirche, Oper, Gewandhaus...), über einen Workshop in einem ausrangierten Eisenbahnwagon bis hin zu dem ersten Poetry-Slam meines Lebens.



Obwohl – auch unsere Motive, den Katholikentag zu besuchen, waren nicht nur fromm. Wir waren neugierig auf diese Stadt im Osten Deutschlands und das bunte Programm aus Vorträgen, Messen, Bibelarbeit, Musik, Kultur, Lebensberatung und Information, das im Innenstadtbereich und weiter draußen vorbereitet war.







## **Pfingstlager 2016.**

Mit 28 Kindern und 8 Leitern ging es am Freitag vor Pfingsten zum Zeltplatz an der Jugendherberge Schloss Burg. Schon ab Mittwoch waren einige Leiter unterwegs und haben das Küchenzelt, eigens für unsere Verpflegung, das Aufenthaltszelt, das Leiterzelt und sechs Teilnehmerzelte aufgebaut.

Es wurden spannende ritterliche Wettkämpfe ausgetragen. In Workshops wurden T-Shirts bemalt, Fahnen erstellt und Schwerter und Schilder gebastelt. Außerdem besuchten wir Schloss Burg und schauten uns die Ritterspiele an. Natürlich kam die Geisterstunde nicht zu kurz ;) Bei der Nachtwanderung gruselten sich nicht nur die Kinder...

Das kalte und nasse Wetter hinderte uns nicht daran, viel Freude und Spaß an dem Wochenende zu haben!

Am Pfingstsonntag haben wir gemeinsam einen Gottesdienst gefeiert. Die Gestaltung übernahmen die Kinder. In verschiedenen Workshops wurde ein Altartuch gestaltet, ein Kreuz erstellt, Lieder ausgesucht und die Pfingstlitanei mit Gesten ausgedrückt.

Nach einem wechselhaften Sonntag und einer kalten Nacht konnten wir zum Glück am Montag alle Zelte trocken einpacken.

Im nächsten Jahr ist Pfingsten am 4./5. Juni. Haltet Euch den Termin schon mal frei!!!

*Simon Sassin*



## 24. April – Erstkommunion



insgesamt 48 Jungen und Mädchen haben in zwei feierlichen Messen ihre erste Heilige Kommunion empfangen.

## 26. Mai – Fronleichnam



Blument Teppich der kfd-Frauen vor dem Altar

**G**unsere  
Gemeinde

**B**in bunten  
Bildern

## 19. Mai – Firmung

19 Jugendliche haben sich von Weihbischof Dr. Schwaderlapp firmen lassen:



Jean-Pierre Bartelmus  
Jana Brozyna  
Philipp Dylong  
Leon Hölscher  
Anthea Forsen  
Sarina Koutny  
Keanu Mendik  
Lisa Menzel  
Viviane Nabbefeld  
Alexander Neudecker  
Thomas Neukirch  
Leon Pauls  
Justine Piechota  
Stefanie Pospiech  
Patrick Prokopp  
Tim Rubin  
Pascal Smylla  
Dominika Wiktorzak  
Weronika Wiktorzak



## 19. Juni – Fest des Familienzentrums

Beginn mit einer Heiligen Messe, die die drei Kitas gestaltet haben.



Nach der Messe gibt es ein reichhaltiges Buffet, gestiftet von Eltern und Gemeindemitgliedern. Die Kinder können nach Herzenslust spielen ...

Und das alles bei strahlendem Sonnenschein!!! Wer hätte damit gerechnet?



Die Leiterinnen der drei Kinderhäuser, Hildegard Wallochny, Angela Klippel und Mariola Wiczorek, laden alle Kleinen und Großen zu einem fröhlichen Fest im Innenhof von St. Theresia ein.

## Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt. Neues Bürgerbündnis in Garath

Bereits mehrfach haben die Republikaner in Garath Kundgebungen durchgeführt und dabei vor allem ausländerfeindliche Parolen verbreitet. Auch um dem etwas Positives entgegenzusetzen, hat sich in Garath ein Bürgerbündnis gegründet. Einige Mitglieder unserer Gemeinde arbeiten dort mit. Der Pfarrgemeinderat hat sich ebenfalls den Zielen dieser Gruppe angeschlossen.

Sie trifft sich regelmäßig am 1. Mittwoch eines Monats um 19 Uhr in der Freizeitstätte Garath. An jedem 3. Samstag im Monat von 11 bis 12 Uhr auf dem Platz zwischen Achteck und Sparkasse tritt das Bürgerbündnis mit Musik, Lesungen etc. für die Vielfalt in unserem Stadtteil ein.

Peter Nübold

**Wir sind** Menschen des Düsseldorfer Südens, denen Garath am Herzen liegt. Viele von uns sind bereits an unterschiedlichen Stellen zum Wohl des Stadtteils ehrenamtlich tätig. Unser Bündnis ist jedoch überparteilich, überkonfessionell und an keine Organisation gebunden.

**Wir wollen** mit kreativen Aktionen Garath als einen Stadtteil bewahren, in welchem ein Klima von Respekt, Höflichkeit, Hilfe und Solidarität gegenüber allen Menschen egal welcher Hautfarbe, Herkunft und Religion herrscht.

**Fremdenfeindlichkeit, Hass und Ausgrenzung lehnen wir ab! Wir agieren mit offenem Gesicht zusammen mit allen Menschen guten Willens.**

Garath zu bauen bedeutete:  
Menschen eine neue Heimat geben. Schon damals kamen viele, die unfreiwillig ihren Herkunftsort verlassen mussten.

Unsere Garath-Tradition seitdem:  
Menschen aus der DDR, Chile, Vietnam, Türkei, Marokko, Polen, Sowjetunion und viele mehr.

**Zusammen kamen und kommen wir klar!**



### Patinnen und Paten für die „Garather Schultüte“ gesucht

Im Zuge von Garath 2.0 gibt es ein neues Angebot: Die „Garather Schultüte“, ein Projekt zur individuellen Begleitung von (zukünftigen) Schulkindern. Es soll den Start in die Grundschulzeit für Garather Kinder und ihre Eltern positiv gestalten: Spiele, Ausflüge und Kochen gehören dabei genauso dazu wie Hausaufgabenbetreuung und gemeinsames Lernen. Die ehrenamtlichen Patinnen und Paten betreuen jeweils ein Kind, sie werden dabei unterstützt von zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen. Es finden regelmäßige Austauschtreffen, Fortbildungseinheiten, Erste-Hilfe-Kurse, Ausflüge und Feste statt.

Kontakt: Freizeitstätte Garath, Maria Drue und Lina Lee  
Telefon: 0211.89-97555 oder 0211.89-22100  
E-Mail: maria.drue@duesseldorf.de



NEU – NEU – NEU  
**Herzessprechstunden im Netzwerk Garath/Hellerhof**  
Plötzlich krank / allein / über- oder unterfordert?  
Ihre Lebenssituation ist gerade im Umbruch? Was nun?

Sprechen Sie mit mir.  
Ein vertrauensvolles Gespräch kann oft helfen  
und Mut machen, Lösungen zu suchen.



Kostenlose Sprechstunden montags  
jeweils um 15.00 und 16.00 Uhr je eine Stunde  
(nicht am 02.07./11.07./29.08.)  
im „zentrum plus“ Garath, Fritz-Erler-Str. 21

Anmeldungen im Netzwerkbüro  
Mo. – Fr. 10 – 12 Uhr, Tel. 60 25 481.  
Ansprechpartnerin: Ruth Möhlen-Studzinski

## Ehrenamt in St. Matthäus

Die Gottesdienste am Wochenende 16./17. April standen unter dem Motto „Ehrenamt“.

Vieles in unserer Gemeinde geschieht, weil Menschen sich in ihrer Freizeit engagieren – regelmäßig, ab und zu oder bei einzelnen Aktionen. Je mehr sich beteiligen, umso vielfältiger kann unser Angebot sein. Und für den einzelnen bleibt nicht so viel zu tun.

Wer gefunden hat, was er gut kann und gerne macht, hat dabei in aller Regel auch ein gutes, zufriedenstellendes Gefühl.

Dabei kommt es überhaupt nicht darauf an, ob man ganz wenig oder ganz viel tun kann oder will, gebraucht wird jede Hilfe.

Der PGR hatte die Gottesdienste vorbereitet und gestaltet, in der Kirche wurden Flyer verteilt und jedes Gemeindemitglied konnte auf diesem ankreuzen, ob und wie es in der Gemeinde helfen möchte / könnte.

**Wir möchten uns an dieser Stelle für die eingegangenen Rückmeldungen herzlich bedanken.**

Gleichzeitig besteht natürlich weiterhin die Möglichkeit, sich in der Gemeinde einzubringen:

Wenden sie sich gerne an das Pfarrbüro, den Pfarrgemeinderat oder einfach an jedes Gemeindemitglied, von dem Sie wissen, dass es in unserer Gemeinde ehrenamtlich tätig ist.

Wir freuen uns über jede helfende Hand.



## Segenswünsche für ehrenamtlich Engagierte

Möge Gott dir den Mut schenken,  
den man braucht für den ersten Schritt,  
um auf verschlossene Menschen zuzugehen.

Möge seine zärtliche Kraft durch dich jene berühren,  
die dir begegnen und von ihrem Leben erzählen,  
die sich freuen über dein offenes Ohr.

Möge ein guter Rat über deine Lippen kommen,  
auch wenn du oft nicht weißt, was du sagen sollst,  
der einem Traurigen ein neues Licht aufgehen lässt.

Möge das aufatmende Wehen der Liebe  
dich beflügeln und dir neue Kraft schenken,  
wenn eigene und fremde Lasten dich bedrücken.

Möge der treue Gott dir den Rücken stärken,  
wenn andere dir in den Rücken gefallen sind  
oder Kummer und Sorgen dich beugen.

Möge der Glanz der aufgehenden Sonne  
sich auf deinem Gesicht spiegeln,  
wenn so manche Schatten deinen Blick trüben.

Möge ein Engel der Stärke hinter dir stehen,  
wenn du Nein sagen musst, um dich abzugrenzen  
und gut für dich selbst zu sorgen.

Möge der Engel der Langmut dich unterstützen,  
wenn dich deine Aufgaben fordern  
bis an die Grenzen deiner Belastbarkeit.

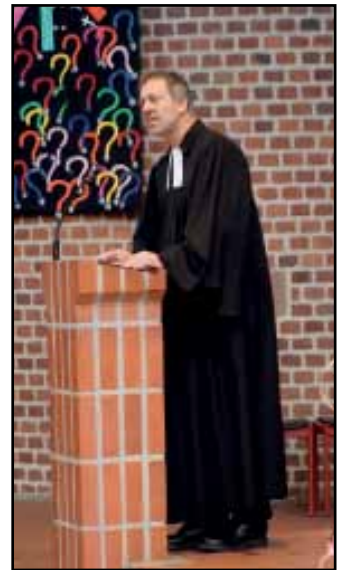
Möge der Engel des Humors dir Schwung geben  
und dir zeigen, wie manches spielerisch leichter geht,  
ohne den Ernst einer Sache zu verraten.

Möge der Engel der Musik dich beflügeln,  
wenn du verstimmt bist und vergessen hast,  
manchmal ganz einfach auf alles zu pfeifen.

Paul Weismantel

aus: Paul Weismantel: *Wie gut, dass es dich gibt. Ein Dankeschön.*  
5. Auflage 2007, Schwabenverlag, Ostfildern, S. 19f., [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)

## Ökumenischer Gottesdienst an Pfingstmontag



Evangelische und katholische Christen trafen sich in diesem Jahr in St. Matthäus. Pfarrer Hilbrans hielt die Predigt. Pfarrer Martin Ruster stellte Pfarrerin Birgit Otto vor, die am Vortag in ihren Dienst in der evangelischen Gemeinde eingeführt worden war.

Die Kollekte wurde für die Flüchtlinge an der Duderstädter Straße zur Verfügung gestellt, sie erbrachte 600 €. Herzlichen Dank sagt für den ökumenischen Arbeitskreis

*Doris Lausch*

### **Die neuen Nachbarn sind da!**

162 Menschen aus mehreren Ländern sind Ende Mai in die Unterkunft an der Duderstädter Straße in Hellerhof gezogen. Dank vieler Sachspenden konnten sie sich ihre Zimmer gut einrichten. Erste Kontakte werden geknüpft. Wer Interesse und Zeit hat, dabei mitzuhelfen, dass mit unseren neuen Nachbarn ein gutes Miteinander gelingt, kann gerne Kontakt mit mir aufnehmen ([anke.nuebold@web.de](mailto:anke.nuebold@web.de); Tel. 70 46 94).

Derzeit werden vor allem Menschen gesucht, die Flüchtlinge bei Arztbesuchen oder Behördengängen begleiten können.

**Anke Nübold**, Ehrenamtskoordinatorin

**Nudeln,  
Tomatensauce,  
Kaffee, Tee,  
Zucker, Mehl,  
H-Milch, ...**



An jedem **dritten Wochenende** im Monat vor und nach allen Gottesdiensten sammeln wir **haltbare Lebensmittel** für die Garather Tafel.

In allen Kirchen stehen dafür Körbe bereit.

PGR St. Matthäus – der Caritasausschuss

## 24. Ökumenische Kinderbibeltage



Bereits zum 24. Mal fanden die ökumenischen Kinderbibeltage statt, es kamen gut 150 Kinder. **PETRUS** war unsere Hauptperson.



In den vier Anspielen erlebten wir PETRUS als einen Menschen mit allen Höhen und Tiefen: mal mutig, mal ängstlich, vertrauend und zweifelnd, als Freund Jesu und als derjenige, der Jesus verleugnet. Und doch wurde er von Gott nie aufgegeben.



Neben Geschichten und Liedern gab es viel Spaß beim gemeinsamen Singen, Spielen und Basteln, wie z.B. beim Aquariumsspiel und Fischen aus Filz.



Zum Abschlussgottesdienst kamen auch Eltern, Geschwister und Großeltern. Sie konnten miterleben, dass die Kinderbibeltage einfach toll sind.

Ohne das große Team von ehrenamtlichen Helfern wären die Kinderbibeltage nicht möglich. Viele Jugendliche waren als Kinder selbst jahrelang begeistert dabei und sind nun mit vollem Einsatz als Helfer aktiv.

**HERZLICHEN DANK an alle Helfer.**

Im nächsten Jahr haben wir Jubiläum! Die 25. Kinderbibeltage finden am 31. März und 1. April 2017 statt.

*Sonja Lohkemper*





### „Lego Discovery Center“ Oberhausen:

Die Kinder der „Forscher AG“ wollten herausfinden, wie eigentlich ein Legostein hergestellt wird. Wir wollten das nicht alleine einfach im Internet nachlesen, sondern real erfahren. Deshalb sind wir am 4. Juni nach Oberhausen ins Lego Discovery Center gefahren. Wir lernten dort, dass das benötigte farbige Plastikgranulat bei über 200°C geschmolzen und in seine Form gepresst wird. Wenn die Steine abgekühlt sind, können sie noch bedruckt werden und anschließend sind sie bereit, in alles Mögliche was man sich vorstellen kann, nur durch Zusammenstecken, verwandelt zu werden.

Im Bau- und Testbereich bauten wir dann unseren eigenen Rennwagen. Wir schickten sie auf unterschiedliche Teststrecken mit Geschwindigkeitsmessung. Auch unsere gebauten Häuser konnten wir mit Hilfe von Rüttelplatten auf ihre Erdbebensicherheit hin überprüfen. Noch viel mehr ist dort zu sehen und zu erleben, es war ein wirklich ereignisreicher Tag zum Thema Lego.



### „Super Meta Maxi“ im Museum Kunstpalast

Der Schweizer Künstler Jean Tinguely ist durch seine kinetischen Objekte berühmt geworden. Das Museum Kunstpalast stellt einige seiner spielerischen Maschinen-Plastiken bis Mitte August aus. Immer wieder betonte der Künstler, dass Kinder sein Lieblingspublikum sind. Tatsächlich faszinieren Tinguelys rasselnde, quietschende, verspielte und lustige, aber manchmal auch unheimliche oder gigantisch große Maschinenskulpturen Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Deshalb wollten wir uns die Ausstellung auch nicht entgehen lassen und haben uns am 22. Mai auf den Weg gemacht. Zuerst erkundeten wir die Tinguely-Ausstellung, beginnend



mit zarten Drahtplastiken, über seine Metamatics bis hin zu den spektakulären Werken wie der begehbaren Skulptur „Große Meta Maxi Maxi Utopia“. Doch alleine das Anschauen und Bestaunen reichte uns nicht. Das Mitmachatelier des Museums lud an verschiedenen Stationen dazu ein, selbst aktiv zu werden. Die Kinder konnten mit ferngesteuerten Malmaschinen Gemeinschaftsbilder anfertigen oder eine Kettenreaktion in Gang setzen. Auch das Ineinandergreifen von Räderwerken wurde studiert, aufgrund dieses Wissens konnte jedes Kind ein eigenes bewegliches Bild nach Tinguelys Vorbild bauen. Dabei wurde dann den Kindern noch einmal richtig deutlich, wie ausgereift und komplex Jean Tinguelys Werke sind.

*Kerstin Taschner*

### „NRW Tag“

Ende August feiert NRW in Düsseldorf ein Doppeljubiläum. NRW wird 70 Jahre und Düsseldorf ist seit 70 Jahren Landeshauptstadt. Gewürdigt wird dieses mit einem dreitägigen Bürgerfest vom 26. bis zum 28.08. Ein abwechslungsreiches Programm wird das Rheinufer und die Innenstadt zur großen Festmeile machen. Auch die JFE wird dort vertreten sein. Also kommt vorbei!



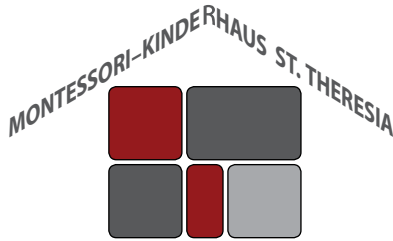
### „20 Jahre Kunstpunkte“

Erneut öffnen Düsseldorfer Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers. In Zusammenarbeit mit dem Kulturrucksack NRW besuchen wir an dem Wochenende 10./11.09. einige Kunstschaffende und schauen ihnen bei ihrer Arbeit über die Schulter. Das Angebot richtet sich an alle 10- bis 14-Jährigen; die Teilnahme ist kostenlos. Die Anmeldung zu dieser Führung erfolgt bei uns in der JFE.





## Katholisches Familienzentrum



### Regelmäßige Angebote:

**Musikalische Früherziehung** ab 4 J.  
mit Birgit Porfetye, Clara-Schumann-Musikschule  
Dienstagvormittags (außer in den Ferien) JoH

#### „Entspannung kinderleicht“

Entspannungskurs für Kinder mit Anke Nübold  
Mittwochvormittags (außer in den Ferien) Kita No  
Montagnachmittags (außer in den Ferien) Kita Th

#### Ehe-, Familien- und Lebensberatung:

Sprechstunde mit Hermann-Josef Natrop  
Jeden 2. Donnerstag i. M., 11:30 – 13:00 Kita Mt  
und 14:00 – 15:30 Kita Th

**Elternfrühstück Kita Th** 9:00–11:00  
Mo 08.08., Di 06.09., Mi 05.10., Do 03.11.

### Herzliche Einladung !

**Spielgruppe** für Familien mit Kindern unter 3 J.  
Jeden Mittwoch Frau Dinca 9:15 – 10:45 Kita Th

**Offene Eltern-Kind-Gruppe** NoH  
für Familien mit Kindern von 1 bis 3 J.  
donnerstags 9:30 – 11:00 Ltg: Gisela Hohlmann

**Englisch für Kinder** ab 4 J. Kita Mt  
jeden Donnerstag Vormittag (außer in den Ferien)  
Leitung: Helen Müller

**Bilderbuchkino** für Kinder von 4 bis 6 J. Kita Th  
Jeden 1. Donnerstag, 14:00 – 15:00

**Elternfrühstück Kita Mt** 9:00–10:30  
Di 13.09., Do 27.10.

Unsere Angebote richten sich an alle Familien in Garath/Hellerhof und sind kostenfrei.



Im Rahmen einer Pfarrgemeinderatssitzung haben Hildegard Wallochny und Martina Pache-Sarmiento von Thomas Blum vom Generalvikariat Anerkennung und Lob für die geleistete Arbeit im katholischen Familienzentrum St. Matthäus mit seinen drei Kinderhäusern entgegengenommen.

Herzlichen Glückwunsch!

### Unsere Angebote im ...

#### August

- Mo 01. **Erster Kiga-Tag** nach den Ferien Kita Th  
Mo 08. **Erster Kiga-Tag** nach den Ferien Kita No  
Mo 16. **Erster Kiga-Tag** nach den Ferien Kita Th  
Do 25. 14:30 **Elternnachmittag:**  
„Hilfe mein Kind trotz“ Kita Th  
Ref: Hermann-Josef Natrop  
Mo 29. 15:00 **Spielbus „Knirps“**  
auf dem Kirchplatz Kita No

#### September

- Sa 10. **Eltern-Kind Workshop:**  
„Die Sprache der Trommeln“  
mit Dieter Markowsky, gebührenfrei,  
für Eltern und Kinder ab 4 Jahren  
Do 15. 14:30 **Elternnachmittag:**  
„Freiheit in Grenzen“ Kita Mt  
Ref: Hermann-Josef Natrop  
So 18. 11:00, Heilige Messe in Mt  
anschl. **Pfarrfest** an St. Matthäus  
Mo 26. 15:00, **Spielbus „Knirps“** Kita No  
auf dem Kirchplatz

#### Oktober

- So 02. 11:00 in Mt **Familienmesse** zu  
Erntedank, gestaltet durch das  
Kleinkindergottesdienst-Team  
und Kinder der Kita Th  
Sa 22. 10:00-13:00, **Eltern-Kind Workshop:**  
Feuerprojekt: „Pizza backen einmal  
anders“ für Eltern mit Kindern ab 4,  
mit Arnold Bergmann Kita Th  
Do 27. 14:30, **Elternnachmittag:**  
„Auswege aus der Brüllfalle“  
Ref: Hermann-Josef Natrop Kita No

#### November

- Mi 09. 16:00, **Martinsliedersingen** mit  
dem Seniorenclub St. Theresia Kita Th  
Do 10. 16:00, **Martinsfeier** und kleiner  
Martinszug, alle Kinder der Gemeinde  
sind herzlich eingeladen. Kita Mt  
Do 10. 16:30, **Martinsfeier**, anschl.  
allgemeiner Martinszug in Garath Kita No  
Fr 11. 17:00, **Martinsfeier** und kleiner  
Martinszug, alle Kinder der Gemeinde  
sind herzlich eingeladen. Kita Th

# DER KINDER – KASTEN

## HAUPTSTÄDTE-RÄTSEL

Außer Berlin sind noch 14 weitere Hauptstädte Europas in diesem Buchstabensalat versteckt. Dazu musst du nur die waagrechten und senkrechten Reihen genau durchsuchen, und zwar von links und rechts und von oben und unten! Findest du alle 15 Hauptstadtnamen?



Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), In: [pfarbrieftservice.de](http://pfarbrieftservice.de)

Lösung: Berlin, Brüssel, Helsinki, Paris, Athen, Dublin, Rom, Luxemburg, Amsterdam, Wien, Lissabon, Madrid, Kopenhagen, London, Stockholm



Bild: Bernhard Riedl In: [pfarbrieftservice.de](http://pfarbrieftservice.de)

Endlich stehen die Ferien vor der Tür. Matthes, unsere Kirchenmaus, hat sich schon verkrümmelt, scheinbar dahin, wo es schön warm ist und man dringend kühlendes Eis schlecken möchte. Habt Ihr ihn schon entdeckt?

Wir alle, das Seelsorgeteam, die Pfarrbriefredaktion und besonders auch Matthes wünschen Euch, Euren Eltern, Geschwistern, Großeltern und allen Freunden einen wunderschönen Sommer – egal ob Ihr zuhause oder unterwegs seid.

# AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



Durch die Taufe wurden  
in unsere Gemeinde  
aufgenommen:

Gabriel Bohrmann  
Matteo David Surowetz  
Mila Mendorf  
Alicia Ademi  
Aileen Ademi  
Lisa Wallerath  
Jana Lausch  
Viktor Prigoda  
Anika Bremm  
Vince Janett  
Viko Janett  
Emil David Wiktorzak  
Simon Wagner  
Marius Wagner  
Juna Sophie Widera  
Saris Lachetta  
Isabella Sofia Lachetta



Aus unserer Gemeinde sind verstorben:

Werner Brochhausen	Eleonore Freitag
Hans Beßlich	Monika Müller
Karl-Heinz Wilpert	August Wefel
Fraz Sollik	Valeria Posilek
Max Jaroschek	Josefine Dambon
Maria Margareta Saße	Andreas Köhler
Renate Heinen	Angela Lerch
Cäcilia von Pruszk	Anna Bauer
Hermann Schäfer	Irmgard Rückert
Erna Nimpsch	Erich Glück



In unserer Gemeinde haben geheiratet:

Thomas Heller und Julia Speich  
Milan Iovanovic und Caroline Mosler

## REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

**SONNTAGS**

18:00	No	Vorabendmesse	
9:30	Th	Heilige Messe	am 1. So im Monat mit KleinkinderGD im HiH
11:00	Mt	Gemeindemesse	mit Kinderkirche
19:00	Joh	Messe Pur	am 3. Sonntag im Monat

**WERKTAGS**

Di	No	8:30	Hl. Messe oder Wortgottesdienst für Frauen
Mi	Th	18:30	Hl. Messe oder Wortgottesdienst
Do	Mt	18:30	Hl. Messe oder Wortgottesdienst
Fr	Th	8:30	Hl. Messe oder Wortgottesdienst

**Mt:** St. Matthäus, Pfarrkirche  
René-Schickele-Straße  
Garath-SW

**No:** St. Norbert  
Josef-Kleesattel-Straße  
Garath-NW

**Th:** St. Theresia  
Prenzlauer Straße  
Garath-NO

**JoH:** Johannes-Haus  
Carlo-Schmid-Straße  
Hellerhof

## KURZ UND BÜNDIG

### Kleinkinder-Gottesdienst

für Kinder bis zum 8. Lebensjahr.

Er findet in der Regel am ersten Sonntag im Monat um 11:00 in der Kapelle des Hildegardis-Heimes statt.

4. Sept, 2. Okt, 6. Nov

### Seniorenclub St. Theresia

Er trifft sich jeden Mittwoch um 15:00 im Familienzentrum an St. Theresia

Infos bei Veronika Schnabrach, Tel. 580 69 05

### Seniorenclub St. Matthäus

Er trifft sich jeden Donnerstag um 14:30 im Norbert-Haus, Josef-Kleesattel-Str. 2. Infos bei Margret Boeken, Tel 700 55 80.

### kfd-Frauen

Sie treffen sich regelmäßig zum Frühstück im „Café mittendrin“ im Norbert-Haus am 1. Mittwoch im Monat um 9:00.

### Frauengruppe

Sie trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 20:00.

Infos bei Anke Nübold, Tel 704694.

**Trauergesprächskreis** der Ökumenischen Hospizbewegung jeden zweiten Samstag im Monat von 15:30 bis 17:30 in der Freizeitstätte.

Die **KFD** lädt alle Frauen, die Interesse am **Basteln und Handarbeiten** haben, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 10:00–12:00 ins Johannes-Haus ein.

### Stadtteiltreff Café Schmetterling

An jedem 3. Sonntag im Monat um 15:00 in der JFE Hellerhof. Kaffee und leckerer selbstgebackener Kuchen in netter Gesellschaft, ein Angebot des Bürgervereins Hellerhof.

Infos bei Liesel Pesch, Tel. 70 54 18.

## FÜR IHREN TERMINKALENDER

Do	21.07.	19:00	Mt	<b>Gartenabend unter dem Sternenzelt:</b> Ursula Müller erzählt ungewöhnliche Märchen zum Träumen für Groß und Klein
So	24.07.			<b>Wallfahrt zum Annaberg bei Haltern.</b> Preis 15€, Anmeldung im Pfarrbüro
Do	28.07.	19:00	Mt	<b>Gartenabend unter dem Sternenzelt:</b> <b>Der berühmte Zauberer Verratnix aus Düsseldorf zeigt uns seine Zauberkunst</b>
Do	04.08.	19:00	Mt	<b>Gartenabend unter dem Sternenzelt:</b> Grillen, Klönen und Singen
Do	01.09.	19:30	JoH	<b>Infoabend zur Firmung (Mai 2017)</b> Firmlinge sollten 16 Jahre alt sein.
Sa	03.09.	19:00	Joh	<b>Schmuck-Filzen.</b> Ein Angebot der kfd. Anmeldung bei Bärbel Langenbach 73156840
So	04.09.	11:00	Mt/ HiH	<b>Kleinkindergottesdienst</b> u.a. mit Handpuppenspiel zum Thema des Sonntagsevangeliums
Mi	07.09.	20:00	JoH	<b>1. Elternabend zur Erstkommunion</b> (Mai 2017) mit Anmeldung. Die Kinder sollten bei der Erstkommunion im 3. Schuljahr sein.
So	11.09.	14:30	Joh	<b>Krankenandacht</b> (mit Gelegenheit zur Krankensalbung)
So	18.09.	11:00	Mt	<b>Pfarrfest.</b> Beginn mit der Festmesse, anschl. Fest rund um die Kirche.
Mi	21.09.	15:00 17:00 18:00	Mt	<b>Namenstag des Pfarrpatrons Matthäus</b> Stilles Gebet Andacht Hochamt
Sa	01.10.	15:00 17:00	Th Th	<b>Namenstag der Pfarrpatronin Theresia</b> Stilles Gebet Andacht
So	02.10.	09:30		Hochamt
So	02.10.	11:00	Mt/ HiH	<b>Kleinkindergottesdienst</b> u.a. mit Handpuppenspiel zum Thema des Sonntagsevangeliums
Sa	29.10.			<b>Jahresausflug des Fördervereins nach Münster</b>
Di	01.11.	18:00	Mt	<b>Totengedenken</b> für die Verstorbenen 2016
So	06.11.	11:00	Mt/ HiH	<b>Kleinkindergottesdienst</b> u.a. mit Handpuppenspiel zum Thema des Sonntagsevangeliums
So	13.11.	15:00	JoH	<b>Martinsnachmittag</b> der Senioren
Fr	18.11.	18:30	Mt	<b>Nacht der offenen Matthäus-Kirche für Kinder</b>
Sa	19.11.	19:30	Mt	<b>Nacht der offenen Matthäus-Kirche</b>

Pastor  
**Martin Ruster**

Prenzlauer Str. 4  
Tel. 70 54 30



**Katholische  
Pfarrgemeinde  
St. Matthäus**

**René-Schickele-Str. 6  
40595 Düsseldorf**

**Tel. 70 17 77  
Fax 70 20 14**

E-Mail:  
**info@st-matthaeus-  
duesseldorf.de**

Homepage:  
**www.st-matthaeus-  
duesseldorf.de**

Pfarrvikar  
**Rainer Brouwers**

Prenzlauer Str. 4  
Tel. 0151 22149626



Gemeindereferentin  
**Joana Drießen**

Büro: Johannes-Haus  
Carlo-Schmid-Str. 22  
Tel. 0151 11879558



**Die Pfarramtssekretärinnen**



**Maria Speich  
Elisabeth Wachter Michaela Ellersiek**

## ÖFFNUNGSZEITEN

in der Hauptstelle an St. Matthäus:

**Mo – Fr 9:00 – 12:00  
Di + Do 16:00 – 18:30**

in der Nebenstelle an St. Theresia:

**Mi 16:00 – 18:30**

## ANSPRECHPARTNER

Küster/ Hausmeister	<b>Uwe Wegner</b> <b>Christine Wieczorek</b>	Tel 0160 9600 9256 Tel 0151 28474932
Kirchenvorstand	<b>Heinz-Josef Boeken (2. Vorsitzender)</b>	Tel 700 55 80
Pfarrgemeinderat	<b>Peter Nübold</b>	Tel 70 46 94
Kirchenmusik	<b>Georg Flock</b> <b>Isabel Traeger</b>	Tel 700 01 82 Tel 700 90 58
Montessori- Kinderhäuser	St. Norbert: <b>Hildegard Wallochny</b> St. Theresia: <b>Angela Klippel</b> St. Matthäus Hellerhof: <b>Mariola Wieczorek</b>	Tel 70 35 77 Tel 70 68 06 Tel 700 04 51
Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Hellerhof-West,	<b>Christoph Meiser</b>	Tel 709 09 74
Caritasverband St. Hildegardisheim	Ricarda-Huch-Str. 2	Tel 70 10 35
Hospiz	René-Schickele-Str. 8	Tel 160 22 990
Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. (ÖHB)	<b>neue Anschrift: Ricarda-Huch-Str. 2</b> Sprechzeiten: montags 10:00 - 13:00 <a href="http://www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de">www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de</a>	Tel 702 28 30 Fax 220 41 31

## IMPRESSUM

Der Pfarrbrief „gemeinsam unterwegs“ wird im Auftrag des Pfarrgemeinderates von einem Redaktionsteam herausgegeben, das auch für den Inhalt verantwortlich ist. Er wird kostenlos an die Gemeindemitglieder verteilt. Auflage: 6000 Stück

**Redaktion:** Gaby Garding, Dolores Junick, Doris Lausch (v.i.S.d.P.), Jürgen Mendick, Monika Wachter

**Bilder:** Margret Boeken, Daria Broda, Ralph Erkelenz, Angela Klippel, Doris Lausch, Sonja Lohkemper, Anke Nübold, Birgit Porfetye, Simon Sassin, Kerstin Täschner

**Layout:** Doris Lausch

**Druck:** Druckerei Ganz, Zellingen

Die nächste Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ wird voraussichtlich im **November 2016** erscheinen.

Redaktionsschluss: 1. Oktober 2016

Wir laden herzlich ein zum

# PFARRFEST

## 2016 an St. Matthäus

am **Sonntag**, den **18. September** ab **12 Uhr**  
nach der 11-Uhr-Messe

Für die **Kinder**:  
Lustige Spiele und Aktionen  
mit den Kitas, Jugendlichen,  
der JFE und dem Knirpsbus.



Geselligkeit und Genuss  
für Groß und Klein,  
Jung und Alt



[www.st-matthaeus-juerres.de](http://www.st-matthaeus-juerres.de) Katholische Pfarrgemeinde St. Matthäus – Dorf-Sträße-Dorf 6 – Tel. 0211 74 17 77